

KONZEPTION



PFARRCARITAS – NATURPARK KRABELSTUBE BAD ZELL



INHALT

Vorwort	3
Leitbild	4
Einige Ziele unserer Arbeit sind.....	5
Unsere pädagogische Arbeit	6
Geschichtliches	7
Unser Team.....	8
Öffnungszeiten und Ferien	9
Aufnahme in die Krabbelstube.....	10
Transition.....	11
Eingewöhnung in die Krabbelstube	11
Übergang in den Kindergarten	12
Tagesablauf.....	13
Bring- und Abholzeiten	13
Das Ankommen in der Früh.....	13
Vormittagsjause.....	14
Aufräumen und Polsterkreis	14
Freispielzeit und Bewegung	15
Pflugesituation	16
Mittagessen	17
Schlafen und Rasten	18
Umgang mit (Ge-)Schenken	19
Erziehungs- und Bildungspartnerschaft und Öffentlichkeitsarbeit.....	20
Zusammenarbeit mit den Eltern	20
Zusammenarbeit mit Ausbildungsstätten.....	21
Zusammenarbeit mit Expert*innen	21
Krabbelstubenordnung und Tarifordnung	22

VORWORT



Liebe Kinder, liebe Eltern,

liebe Pädagoginnen und Assistentinnen!

Herr Pfarrer und Dechant Mag. Hans Resch hat mir die Aufgabe übertragen, für die Pfarrcaritaskrabbelstube von Bad Zell die Verantwortung zu übernehmen. Es ist eine schöne Aufgabe mitzuhelfen, dass die Rahmenbedingungen für eine gesunde und positive Entwicklung unserer Kinder sichergestellt werden können. Dabei sind wir auch der Gemeinde von Bad Zell für die großartige Unterstützung und für die gute Zusammenarbeit sehr dankbar.

Diese Konzeption dient als Leitfaden für das Krabbelstubenteam, um gemeinsam den hohen Ansprüchen einer optimalen persönlichen Entwicklung unserer Kinder und einem guten Einfügen in die Gemeinschaft gerecht werden zu können, ohne dabei die Kinder zu überfordern. Erstmalig lassen die Kinder ihre Eltern los und begeben sich in eine Gruppe. Das dieser Schritt gut gelingt, ist für das Selbstvertrauen der Kinder und für ihre Zukunft wichtig. Unsere Krabbelstubenpädagoginnen und Assistentinnen begleiten sie dabei wohlwollend und sensibel.

Naturpark heißt für uns, auf die Schöpfung besonders zu achten und die Kinder auf die Schönheiten unserer Umgebung aufmerksam zu machen. Von klein auf sollen die Kinder sensibel werden im Umgang mit unserer wunderbaren Natur.

Wichtig ist uns dabei, den Kindern spüren zu lassen, dass sie von der Liebe Gottes getragen sind und sie diese Liebe und Geborgenheit erfahren können. Dies können unsere Pädagoginnen und Assistentinnen in der Krabbelstube von Bad Zell gut vermitteln und ich wünsche allen dazu viel Freude und Kraft im alltäglichen Einsatz.

Dem gesamten Krabbelstubenteam, unter der derzeitigen Leitung von Frau Helene Mairböck, wünsche ich ein gutes Miteinander, getragen von gegenseitiger Wertschätzung. Auch die Eltern sollen spüren, dass ihre Kinder in unserer Pfarrcaritas-Naturpark Krabbelstube gut aufgehoben sind.



Ing. Willfried Freynschlag BEd
(Mandatsvertreter)

LEITBILD

Jedes Kind ist anders, hat unterschiedliche Bedürfnisse und Wünsche und vielfältige Interessen. Alle Kinder haben jedoch gemeinsam, dass sie einen Ort brauchen, wo sie sich wohl und sicher fühlen. Sie brauchen Zuneigung, Liebe und Verständnis und einen Ort, wo sie ihre Interessen entfalten und ihre Neugier und den Wissensdurst stillen können. Diesen Ort möchten wir den Kindern in unserer Krabbelstube bieten.

IM SAND **K** **ASTEN SPIELEN**
 F **R** *agen stellen*
Gemeinsam **J** **A** *usnen*
Bilder **B** *ücher lesen*
B *asteln*
Lieder sing **E** **n**
L *achen*
NEUGIERIG **S** **EIN**
res **T** **e** **Feiern**
T **U** **rnen**
Die Welt **B** *egreifen*
Mal **E** **N**

Kinder sind lebensfroh, neugierig, lernbegeistert, kooperativ, feinfühlig, spontan, ... Kinder sind große Wunder und sie sind unsere Zukunft. Sie kommen bereits kompetent auf die Welt und möchten ihre Umgebung mit allen Sinnen erforschen. Sie sind aktiv beim Gestalten ihrer eigenen Umwelt und ihrer Lernprozesse. Kinder sind beeindruckend, wie sie nicht aufgeben, sondern an ihren Zielen dran bleiben, wie erfolgreich sie tagtäglich verschiedenste Entwicklungsaufgaben meistern und wie vielfältig ihre Lernprozesse sind.

Deshalb sehen wir es als pädagogische Fachkräfte als unsere Aufgabe die Kinder in dieser Entwicklung zu begleiten und zu unterstützen:

Wir treten Kindern auf Augenhöhe und mit Wertschätzung und Vertrauen entgegen. Uns ist es wichtig, dass sich jedes Kind wohl fühlt und deshalb schaffen wir ein vertrauensvolles und sicheres Umfeld mit Regeln und Grenzen, aber auch mit Raum und Zeit für Freiheiten und selbstständiges ausprobieren. Wir wissen um unsere Vorbildrolle, die wir für die Kinder haben.

EINIGE ZIELE UNSERER ARBEIT SIND

„Wir möchten jedem Kind einen Ort geben, wo es sich sicher und geborgen fühlt.“

„Wir möchten jedem Kind vertrauensvoll und auf Augenhöhe entgegentreten.“

„Wir möchten uns auf die Ideen der Kinder einlassen.“

„Wir möchten jedem Kind Selbstständigkeit ermöglichen, indem wir so viel Hilfe wie nötig, jedoch so wenig Hilfe wie möglich anbieten.“

„Wir möchten Kinder beobachten und so ihre Interessen und Lernthemen herausfinden.“

„Wir möchten gemeinsam mit den Kindern Spaß und Freude erleben.“

„Wir möchten eine angenehme Atmosphäre schaffen und selbst Ruhe ausstrahlen.“

„Wir möchten spannende Lern- und Erfahrungsorte für Kinder bereitstellen und ihre Interessen und Themen aufgreifen.“

„Wir möchten uns gemeinsam mit den Kindern über viele kleine Wunder und Entdeckungen freuen.“

„Wir möchten gemeinsam singen, spielen, reden, lachen und viele tolle Sachen machen.“

„Wir möchten gute Lernbegleiter*innen für jedes einzelne Kind sein.“

UNSERE PÄDAGOGISCHE ARBEIT

In der Krabbelstube gilt, wie für alle elementarpädagogischen Einrichtungen in Oberösterreich das **OÖ Kinderbetreuungsgesetz**. Darin finden sich die rechtlichen Bestimmungen für die Arbeit mit Kindern.



Für unsere pädagogische Arbeit ist der **bundesländerübergreifende Bildungsrahmenplan** handlungsleitend. Dieser wurde von Experten erarbeitet und stellt die aktuelle Sicht auf frühkindliche Bildungsprozesse vor. Dieses Grundlagendokument bildet für unsere Arbeit eine wissenschaftliche Basis und Orientierung.



Zur Selbstevaluierung und Qualitätsentwicklung nutzen wir das **SEI** (Selbstevaluierungsinstrument) des Landes OÖ und setzen uns jährlich mit einem Qualitätsmerkmal auseinander, welches wir verbessern möchten.

Wir haben bei uns in der Krabbelstube auch ein **sexualpädagogisches Konzept** erarbeitet, weil es uns ein Anliegen ist, dass die Kinder eine positive Einstellung gegenüber ihrem Körper entwickeln. Dabei ist es natürlich besonders in den ersten Lebensjahren auch entscheidend, dass die Kinder ihren Körper erfahren und kennenlernen können.

Uns ist es ein Anliegen, jedes Kind mit seinen Interessen, Fähigkeiten und Lernthemen wahrzunehmen, diese aufzugreifen und möglichst gut zu unterstützen. Dafür nutzen wir die **BADOK-Planung**. Alltagsbeobachtungen werden aufgegriffen und darauf aufbauend werden Impulse und Lernumgebungen geplant.

Neben Alltagsbeobachtungen verwenden wir auch den **EBD-Bogen**. Dies ist ein standardisierter Beobachtungsbogen damit wir einen besseren Eindruck über den Entwicklungsstand erhalten.

Jedes Kind hat bei uns in der Krabbelstube eine **Portfoliomappe**. Diese wird von uns, gemeinsam mit den Eltern gestaltet. Im Laufe des Jahres sammeln wir darin Fotos, Zeichnungen, Erinnerungen, die für das Kind bedeutsam sind.

Als **Naturpark-Krabbelstube** ist es uns wichtig, den Kindern Freude an der Natur und Wissen über ökologische Zusammenhänge zu vermitteln. Wir sind viel draußen und ermöglichen den Kindern unterschiedliche Naturerfahrungen im Garten oder bei Spaziergängen. In unserem Garten haben wir auch ein Hochbeet, welches wir mit den Kindern bepflanzen, betreuen und wo wir natürlich die Früchte unserer Arbeit ernten. Außerdem war es uns ein Anliegen Nutzsträucher als Hecke im Garten zu haben, sodass wir auch hier verschiedene Beeren und Früchte ernten können.

GESCHICHTLICHES

Seit 1930 gibt es den Kindergarten Bad Zell und 1946 wurde er von der Pfarre Bad Zell übernommen. Der Kindergarten war bereits in unterschiedlichen Gebäuden untergebracht. Ende Mai 2005 erfolgte der Spatenstich für das neue Kindergartengebäude in der Riegelstraße 7, welches mit Herbst 2006 in Betrieb genommen wurde.

Im September 2019 wurde in Bad Zell erstmals eine Krabbelstubengruppe eröffnet. Diese wurde als Expositur im Musikschulgebäude geführt und im September 2020 durch eine zweite Gruppe erweitert.

Mit Herbst 2022 konnte der Zubau zum bestehenden Kindergarten eröffnet werden. In diesem Zubau finden nun zwei Krabbelstubengruppen, sowie zwei Kindergartengruppen Platz.



**Naturpark
Mühlviertel**

Seit September 2022 wurden die Krabbelstube gemeinsam mit dem Kindergarten ein Teil der Naturpark-Einrichtungen und heißt seitdem Pfarrcaritas-Naturpark Kindergarten und Krabbelstube Bad Zell.

Aktuell besteht der Kindergarten Bad Zell nun aus sechs Kindergartengruppen, wovon eine als Expositur im Seniorenheim untergebracht ist. Die Krabbelstube hat zwei Gruppen.



UNSER TEAM

Erhalter

Willfried Freynschlag



0664/73140000



w.frey@eduhi.at

Krabbelstubenleitung



07263/6102

Helene Walchshofer

Bürozeiten:

Montag bis Freitag: 7:00 – 7:30 Uhr

Dienstag: 13:30 – 14:30 Uhr

Mittwoch: 13:30 – 16:30 Uhr

Marienkäfergruppe



07263/6102-8

Helene Walchshofer (gruppenführende Pädagogin)

Silvia Ortner (Assistentin)



Bärengruppe



07263/6102-7

Julia Fichtinger (gruppenführende Pädagogin)

Sonja Palmetzhofer (Assistentin)



Springerinnen

Melanie Grasserbauer (Pädagogin)

Madeleine Anzinger (Assistentin)

Agnes Praher (Assistentin)

Zivildienstler

Clemens Fragner

Reinigungskräfte

Yvonne Gusenbauer

Maria Grafeneder

Waltraud Hackl

Sabine Glinsner

ÖFFNUNGSZEITEN UND FERIEN

Unsere täglichen **Öffnungszeiten**:

Montag bis Freitag: 7:00 – 14:30 Uhr

Zu folgenden Zeiten ist die Krabbelstube **geschlossen**:

1 Woche – Weihnachtsferien (24. Dezember – 1. Jänner)

4 Wochen – Sommerferien (letzter Freitag im Juli – letzter Freitag im August)

Die Öffnungszeiten orientieren sich am Bedarf der Eltern und deshalb erfragen wir diesen jährlich neu mithilfe einer Bedarfserhebung.

Nach unseren Erfahrungen nehmen sich viele Kinder zu Schulferienzeiten (Herbstferien, Weihnachtsferien, Semesterferien, Osterferien) und an Zwickeltagen frei. Deshalb gibt es für diese Zeiten jeweils einige Wochen vorher eine gesonderte Bedarfserhebung.

AUFNAHME IN DIE KRABELSTUBE

Voraussetzungen für die Aufnahme:

In unserer Krabbelstube können wir Kinder aufnehmen, welche zwischen 1,5 und 3 Jahre alt sind. Wenn wir genügend Platz in der Krabbelstube haben, können die Kinder über ihren 3. Geburtstag hinaus bis zum Ende des Krabbelstubenjahres in der Krabbelstube bleiben. Vorrangig werden jene Kinder aufgenommen, von welchen beide Eltern berufstätig sind. Kinder aus Bad Zell werden Kindern aus anderen Gemeinden vorgereicht.

Vormerkzeit:

Jährlich findet circa im Dezember/Jänner unsere Vormerkzeit statt.

Der genaue Zeitpunkt wird im Pfarrbrief, in der Gemeindezeitung, auf der Homepage und auf Aushängen ausgeschrieben.

Während dieser Zeit können alle Eltern **telefonisch** Ihr Kind vormerken lassen.

Achtung: Die Vormerkzeit gilt jeweils für einen Starttermin im gesamten kommenden Krabbelstubenjahr (September – Juli)

Bei der Vormerkung wird auch ein Termin für das Aufnahmegespräch vereinbart.

Nach der Vormerkung erhalten alle Eltern einen Link per E-Mail, wo relevante Daten über Ihr Kind und der Bedarf für die Krabbelstube angegeben werden. Außerdem werden einige Formulare ausgeschickt, welche zum Aufnahmegespräch mitgebracht werden sollen.

Aufnahmegespräch:

Das Aufnahmegespräch dient dem persönlichen Kennenlernen. Die ausgefüllten Formulare werden durchgegangen und es gibt einige Informationen für den Start. Außerdem können an diesem Tag die Räumlichkeiten der Krabbelstube besichtigt werden.

Neuanfängerelternabend:

Im Juni findet ein Elternabend für die Eltern aller „neuen Kinder“ statt. Im Rahmen des Elternabends stellt sich das Team der Krabbelstube vor, die Eingewöhnungszeit und der Tagesablauf werden erklärt und es gibt Platz für Fragen der Eltern.

Außerdem kann hier der genaue Termin für den Start in der Krabbelstube mit der Pädagogin vereinbart werden.

Kontakt:

Pfarrcaritas-Naturpark Krabbelstube Bad Zell

Rieglstraße 7

4283 Bad Zell



07263/6102



info@kindergarten-badzell.net

TRANSITION

*JEDEM ANFANG WOHLT EIN ZAUBER INNE.
~ HERMANN HESSE ~*

EINGEWÖHNUNG IN DIE KRABELSTUBE

Mit dem Krabbelstubeneintritt beginnt ein **neuer Lebensabschnitt** für die Kinder und auch deren Eltern. Das Kind verändert seine Rolle hin zum Krabbelstubenkind und auch aus den Eltern werden nun Krabbelstubeneltern.

Mit dem Start in der Krabbelstube erlebt ein Kind häufig die **erste längere Trennung** von seinen primären Bezugspersonen. Das ist für das Kind eine Herausforderung, weil es heißt, sich in einer neuen Umgebung zurecht zu finden, neue Regeln und einen anderen Tagesablauf kennenlernen und neue Beziehungen und Vertrauen aufzubauen. Aber auch für die Eltern bedeutet es eine Umstellung, das Kind nicht mehr jederzeit in der unmittelbaren Nähe zu haben und überall dabei zu sein, was das Kind erlebt.

Uns ist es ein großes Anliegen, dass sich die Kinder und die Eltern bei uns in der Krabbelstube **wohl fühlen** und eine **gute Vertrauensbasis** gegeben ist. Deshalb legen wir auf die Eingewöhnungszeit sehr großen Wert und nehmen uns ausreichend Zeit.

Unser Eingewöhnungskonzept orientiert sich an der **partizipatorischen Eingewöhnung**. An den ersten Tagen besuchen Eltern gemeinsam mit dem Kind die Krabbelstube für ein bis zwei Stunden pro Tag und zu unterschiedlichen Tageszeiten, damit das Kind alle Fixpunkte des Tages mit seiner Bezugsperson einmal erleben kann. Wenn das Kind bereits sicher ist, sich spürbar wohlfühlt und die neue Umgebung erkundet, finden erste kurze Trennungen statt. Wichtig ist dem Kind jedes Mal Bescheid zu geben, wenn die Bezugsperson für eine kurze Zeit nicht anwesend ist. So lernt das Kind, dass sich die Eltern verabschieden, hat aber auch die Sicherheit, immer wieder abgeholt zu werden und es kann vertrauensvoll und vertieft spielen.

Waren die ersten Trennungen erfolgreich, so kann die Trennungsdauer an den nächsten Tagen ausgedehnt werden. Ist das Kind noch merklich unsicher, so bekommt das Kind die Zeit gemeinsam mit seiner Bezugsperson noch mehr Sicherheit in der neuen Umgebung aufzubauen.

Wichtig ist uns jedes Kind und seine Eltern individuell wahrzunehmen. Jedes Kind braucht unterschiedlich lange Zeit, um sich von den Eltern loszulösen. Wir respektieren die Dauer dieses Prozesses, um kein Kind zu drängen oder mit anderen zu vergleichen.

Eine gelungene Eingewöhnungszeit ist der Grundstein für eine lustvolle und freudige Krabbelstubezeit.

ÜBERGANG IN DEN KINDERGARTEN

Ab dem 3. Geburtstag können die Kinder von der Krabbelstube in den Kindergarten wechseln.

In der Krabbelstube haben die Kinder bereits grundlegende Elemente des Tagesablaufs kennengelernt und diese werden auch im Kindergarten weitergeführt. Mit zunehmenden Alter werden Kinder immer **größer, selbstständiger und geschickter**. Sie haben Selbstvertrauen entwickelt und Vertrauen in andere aufgebaut. All diese Kompetenzen sind eine gute Grundlage für den Start im Kindergarten. Dennoch bedeutet jeder Übergang auch eine Herausforderung und einen Entwicklungsanreiz für Kinder. Beziehungen zu neuen Bezugspersonen und anderen Kindern müssen aufgebaut werden. Die neuen Beziehungen brauchen Zeit zu wachsen. Deshalb gibt es im Kindergarten, genauso wie in der Krabbelstube, eine Eingewöhnung in Begleitung einer vertrauten Bezugsperson. So kann das Kind sicher in der neuen Umgebung ankommen und in seine neue Rolle als Kindergartenkind hineinwachsen.

Als pädagogisches Team der Krabbelstube und des Kindergartens ist es uns ein **gemeinsames Anliegen**, einen möglichst guten Übergang zwischen den Einrichtungen zu schaffen. Schon in der Krabbelstube versuchen wir die Kinder bestmöglich auf diesen Übergang vorzubereiten.

Die räumliche Nähe, die wir zum Kindergarten haben, bietet uns viele Möglichkeiten. Den Kindern sind die Räumlichkeiten des Kindergartens bekannt und wir treffen Kindergartenpädagoginnen und -assistentinnen immer wieder am Gang oder im Garten. So ist der Kindergarten natürlich öfter Gesprächsthema. Zusätzlich haben wir in jeder Gruppe eine **Mappe** mit Fotos aller Gruppen und auch der pädagogischen Gruppenteams, was einen weiteren **Gesprächsanlass** bietet. Wir bestärken Kinder in ihren Kompetenzen und ihrem Selbstvertrauen und versuchen so bei Eltern und Kindern Unsicherheiten abzubauen und den Familien ein positives Gefühl mit auf den Weg zu geben.

In den Tagen und Wochen vor dem Übergang **besuchen** wir mit jenen Kindern, die wechseln, mehrmals an Vormittagen die **neue Kindergartengruppe**, sodass diese beim Start schon ein bisschen vertraut ist. Zusätzlich gibt es für alle Kinder einen **Schnuppertag**, an dem sie gemeinsam mit ihren Eltern die neue Gruppe kennen lernen können. Nach Möglichkeit versuchen wir bei der Gruppeneinteilung im Kindergarten auf bestehende Freundschaften Rücksicht zu nehmen.

**Arbeiten alle Beteiligten zusammen,
so steht einem guten Übergang nichts im Weg.**

TAGESABLAUF

Unser Tag in der Krabbelstube ist gegliedert durch verschiedene **Fixpunkte**, die den Kindern **Orientierung** geben. Dabei ist es uns gleichzeitig wichtig, den Tag **flexibel** zu gestalten und so auf die **Bedürfnisse** der einzelnen Kinder einzugehen.

BRING- UND ABHOLZEITEN



07:00 – 08:30 Uhr	Bringzeit in der Früh
11:30 – 12:00 Uhr	Vormittagskinder werden abgeholt
12:00 – 12:15 Uhr	Mittagskinder werden abgeholt
13:00 – 14:30 Uhr	Abholzeit am Nachmittag

DAS ANKOMMEN IN DER FRÜH

Am 07:00 Uhr ist unsere Krabbelstube geöffnet und die Kinder können mit ihren Eltern kommen. Es ist uns wichtig, jedes Kind zu begrüßen und so jedem Kind Aufmerksamkeit und Wertschätzung zu vermitteln.

Hier gibt es die Möglichkeit für Tür- und Angelgespräche mit den Eltern, wo ein kurzer Austausch im Fokus steht, wie das Kind heute ankommt (z.B.: ist es gut ausgeschlafen oder vielleicht noch müde, hat es gefrühstückt, gab es einen Konflikt, der es noch beschäftigt, wer holt das Kind heute ab, ...).

Kurze Abschiedsrituale helfen dem Kind oft bei der Trennung von den Eltern. Gibt es vielleicht noch einen Abschiedskuss oder eine Umarmung, wird beim Fenster gewinkt oder kommt das Kuscheltier noch mit in die Gruppe?

Am Morgen müssen sich die Kinder erst wieder in der Gruppe orientieren. Wer ist heute schon da und was wird wo gespielt? Einige Kinder brauchen noch Ruhe oder suchen Nähe und Zuneigung beim pädagogischen Team, andere Kinder haben sofort eine Idee und suchen sich schnell ein Spiel.

VORMITTAGSJAUSE

Um gestärkt zu sein für die erlebnisreiche Zeit in der Krabbelstube, haben die Kinder am Vormittag die Möglichkeit, ihre mitgebrachte Jause zu genießen. Wann gejausnet wird, orientiert sich an den Bedürfnissen der Kinder und deshalb jausnen wir entweder gemeinsam oder gleitend.

Uns ist in der Krabbelstube eine gesunde Jause wichtig. Jede Familie bekommt abwechselnd den Obstkorb zum Befüllen mit nach Hause. Daraus bereiten wir ein Obst- und Gemüseteller vor, um den Kindern jeden Tag frisches Obst und Gemüse anzubieten. Zu trinken gibt es Wasser oder ungesüßte Tees. Das Obst- und Gemüseteller und die Trinkstation stehen den Kindern den ganzen Vormittag zur Verfügung.



AUFRÄUMEN UND POLSTERKREIS

Zum gemeinsamen Spielen gehört auch das Aufräumen dazu. Um die Kinder nicht in ihrem Spiel zu hemmen, muss nicht alles immer sofort aufgeräumt werden, jedoch achten wir auf eine gewisse Ordnung in der Gruppe, weil es auch Sicherheit vermittelt, zu wissen, wo welche Materialien gefunden werden können. Einmal am Tag räumen wir gemeinsam den Gruppenraum auf.

Der Polsterkreis ist eine Zeit, wo alle Kinder zusammenkommen. Es werden aktuelle Themen besprochen oder geklärt, was an diesem Tag noch auf dem Programm steht. Außerdem werden gemeinsam Lieder gesungen, Kreisspiele gespielt oder Finger- und Körperspiele gemacht. Die Inhalte passen wir an die Interessen und die Aufmerksamkeit der Kinder an. Aktuelle Lieder und Sprüche zum Mitnehmen, findet ihr in der Sammelmappe im Elternbereich.



FREISPIELZEIT UND BEWEGUNG

Das Spiel ist die wichtigste Lernform für Kinder in der Krabbelstube und deshalb hat das Freispiel für uns auch einen sehr großen Stellenwert. Wir beobachten Kinder welche Interessen und Lernthemen sie gerade beschäftigen und gestalten danach den Gruppenraum mit vielfältigem Material. Spielerisch eignen sich Kinder Theorien über die Welt um sie herum an und überprüfen ihre Theorien und Ideen mit unterschiedlichen Materialien. Die Krabbelstube bietet darüber hinaus einen guten Rahmen, um das soziale Miteinander und Regeln der Gesellschaft zu üben.

Wir begleiten die Kinder in der Freispielzeit individuell, je nachdem, was sie gerade brauchen (mitspielen, zuschauen, unterstützen, aufmuntern oder trösten, beim Kontakt mit anderen Kindern, bei Konflikten, ...). Während der Freispielzeit setzen wir auch verschiedene Angebote und Impulse.

Unsere Kinder sollen keine sitzende Kindheit erfahren, weil Lernerfahrungen direkt mit Bewegung zusammenhängen. Besonders bei so jungen Kindern merkt man den Bewegungsdrang noch sehr gut. Deshalb ist es uns ein Anliegen den Kindern den ganzen Tag über viele verschiedene Bewegungserfahrungen zu ermöglichen. Unsere Gruppenräume sind so gestaltet, dass sie Raum bieten, wo die Kinder bewegt spielen können. Am Gangbereich bieten wir Fahrzeuge und Platz zum Laufen an. Zwei Mal in der Woche steht uns der Turnsaal zur Verfügung. Ein wichtiger Punkt ist für uns auch die Bewegung draußen, weshalb wir regelmäßig Spaziergänge machen und natürlich unseren Garten und den Garten des Kindergartens nutzen.



PFLEGESITUATION

In der Krabbelstube nehmen Pflegehandlungen, wie Wickeln oder Unterstützung beim Klo gehen, viel Zeit im Alltag ein. Deshalb haben diese Zeiten für uns einen großen Stellenwert als Beziehungszeit und Bildungszeit. Uns ist es wichtig einen guten Rahmen für diese intimen Situationen zu schaffen.

Wickeln:

Unser Wickeltisch hat eine ausziehbare Stiege, um den Kindern ein selbstständiges Hinaufklettern zu ermöglichen. An der Wand hängt ein großer Spiegel, sodass sich die Kinder auch beim Wickeln sehen können. Unterschiedlich gestaltetete Mobile über dem Wickeltisch bieten Gesprächsanlässe mit dem Kind. Während der Wickelsituation ist es uns wichtig dem Kind uneingeschränkte Aufmerksamkeit zu schenken und ihm respektvoll und achtsam entgegenzutreten. Wir handeln sprachbegleitet und setzen Kose- und Neckspiele ein. So unterstützen wir das Kind in seiner Sprachentwicklung.



Reinwerden:

Im zweiten und dritten Lebensjahr können Kinder ihre Körpersignale immer besser deuten und sie zeigen häufig Interesse an der Toilette. Wenn das Kind spürt, dass es eingenässt oder eingekotet hat und dies den Eltern oder dem pädagogischen Team sagt, wenn es Interesse an der Toilette zeigt und auch wenn Windeln über eine gewisse Zeit trocken sind, so sind dies Anzeichen dafür, dass Kinder „rein werden“. In Absprache mit den Eltern begleiten wir Kinder auf diesem Weg zur Selbstständigkeit. Gerade in der ersten Zeit, wenn das Kind keine Windel mehr braucht, ist es wichtig, dass das Kind bequeme Kleidung anhat, die es schnell und gut selbstständig ausziehen kann, dass genügend Wechselkleidung in der Einrichtung ist und auch tolerant damit umgegangen wird, wenn es trotzdem noch öfter „daneben geht“.

MITTAGESSEN

In der Krabbelstube bieten wir täglich ein Mittagessen für die Kinder an. Das Mittagessen wird in der Neuen Mittelschule Bad Zell zubereitet und um 11:30 Uhr geliefert. Es gibt jeden Tag entweder Suppe und Hauptspeise oder Hauptspeise und Nachspeise. Im Elternbereich gibt es einen Speiseplan und auch einen Plan mit Fotos, damit die Kinder ebenfalls sehen, was es heute zu essen gibt. Am Morgen bis 08:30 Uhr können Kinder zum Essen an- oder abgemeldet werden.



Auch beim Mittagessen ist uns die Selbstständigkeit der Kinder ein großes Anliegen. Jedes Kind hat ein Platzset. Das erleichtert ihnen, zu wissen, was alles gebraucht wird und den Tisch selbst zu decken. Das Essen wird in kleine Gefäße auf den Tisch gestellt, sodass die Kinder sehen, was es gibt und sich selbstständig davon nehmen können. So können die Kinder auch lernen ihr Hungergefühl einzuschätzen.

Wie auch bei der Jause verwenden wir Glas- und Porzellangeschirr, weil die Kinder so auch einen vorsichtigen und sorgfältigen Umgang damit lernen.

SCHLAFEN UND RASTEN

Kinder haben, wie jeder Mensch, auch ein Bedürfnis nach Ruhe und Erholung. Dies ist auch notwendig, um die vielen Eindrücke und Erfahrungen gut verarbeiten zu können. Zu jeder Krabbelstubengruppe gehört ein Ruheraum. Dieser kann verdunkelt werden und bietet so zu Mittag oder auch untertags einen Rückzugs- und Ruheort.

Nach dem Mittagessen, oder nach Bedarf auch schon früher, gehen jene Kinder, die am Nachmittag da sind, schlafen. Dabei hat jedes Kind seine eigene Matratze und bringt von Zuhause einen Bettüberzug mit. So erkennen die Kinder einerseits ihr Bett sofort und sie haben auch etwas Vertrautes von zuhause mit. Fürs Schlafen können die Kinder auch gerne das Lieblingskuscheltier oder einen Schnuller mitbringen, wenn diese zuhause auch zu ihrem Einschlafritual gehören.

Im Ruheraum achten wir darauf, dass die Kinder immer den gleichen Platz zum Schlafen haben, weil solche Gewohnheiten auch Sicherheit geben. Je nachdem, wie es für die Kindergruppe passt, schalten wir ein Sternenlicht oder leise Schlafmusik ein.

Braucht ein Kind keinen Mittagsschlaf mehr, so gibt es auch die Möglichkeit im Ruheraum oder im Gruppenraum zu rasten und wir schauen uns beispielsweise Bilderbücher an oder suchen uns eine entspannende Beschäftigung.



UMGANG MIT (GE-)SCHENKEN

Geschenke als Ausdruck der Freude oder Freude als Geschenk?!

Das Krabbelstubenjahr ist geprägt von vielen Festen und Feiern. Als Einrichtung der Pfarrcaritas ist unser Jahreskreis geprägt von christlichen Festen (Erntedank, St. Martin, Advent, St. Nikolaus, Weihnachten, Fastenzeit, Ostern) und es ist uns ein Anliegen, den Kindern auch die Hintergründe eines Festes zu vermitteln. Natürlich feiern wir auch Geburtstage, Fasching, Abschlussfeste oder spontane, individuelle Feste in der Krabbelstube. Wir bereiten uns auf die Feste vor, indem wir etwas basteln, Lieder singen, Sprüche üben, Geschichten hören, ... Der Höhepunkt ist schließlich das Fest und die Freude die man dabei erlebt. Geschenke können diese Freude ausdrücken, doch das Wichtigste ist, dass jemand da ist, um diese Freude zu teilen.

Wir sehen es als unseren pädagogischen Auftrag das **gemeinsame Feiern** und nicht Geschenke in den Vordergrund zu rücken.

Das schönste Geschenk ist Zeit!

Zeit zum Reden!

Zeit zum Zuhören!

Zeit zum Lachen!

Zeit gemeinsam!

Zum **Nikolausfest** bringt uns der Nikolaus einen großen Sack mit einer Jause. Zu **Ostern** suchen wir mit den Kindern Eier und es gibt eine gemeinsame Osterjause für die Gruppe.

Damit können wir einen Beitrag leisten im Sinne der **Nachhaltigkeit**, weil weniger Müll entsteht und keine Nestchen oder Nikolaussackerl weggeschmissen werden. Außerdem erfahren die Kinder ein **Zugehörigkeitsgefühl** und erleben sich als Teil der Gruppe, mit der sie ihre Freude teilen können.

Traditionell ist es so, dass am Muttertag und am Vatertag, die Mütter und Väter im Mittelpunkt stehen. An diesem Tag soll durch die besondere Aufmerksamkeit Wertschätzung ausgedrückt werden für den täglichen Einsatz für die Familie.

Doch „Familie“ ist vielfältig und es gibt sehr unterschiedliche Familienzusammensetzungen. Wir möchten diese Vielfalt wahrnehmen und alle miteinschließen, die für das Kind zur Familie gehören. Am 15. Mai ist der „Internationale Tag der Familie“.

Anstatt Muttertags- und Vatertagsgeschenken bereiten wir ein **gemeinsames Familiengeschenk** vor. Damit kann das Kind allen, die für das Kind Familie sind, eine Freude machen.

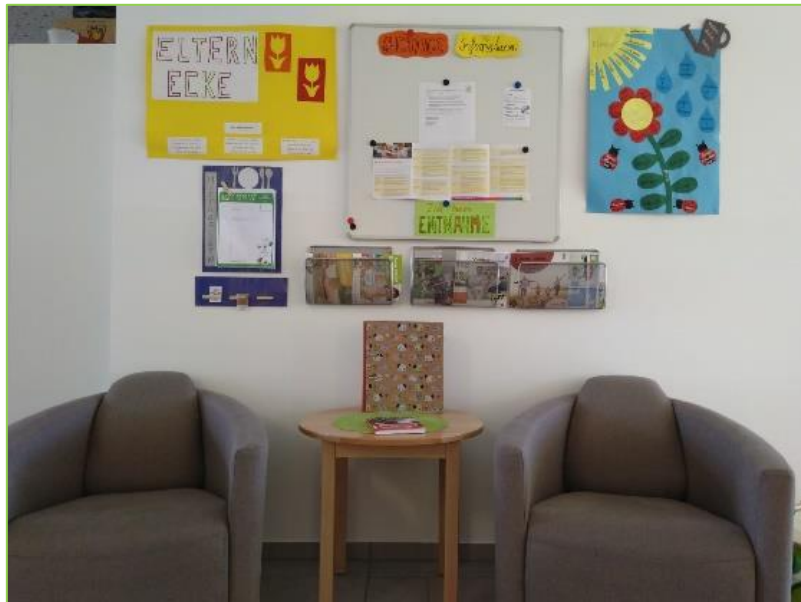
ERZIEHUNGS- UND BILDUNGSPARTNERSCHAFT UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Es gibt den afrikanischen Spruch, dass es ein ganzes Dorf braucht, um ein Kind zu erziehen. So ist es auch uns ein Anliegen mit den Eltern und Erziehungsberechtigten zusammenzuarbeiten und ihnen einen guten Einblick in unsere Arbeit zu geben.

ZUSAMMENARBEIT MIT DEN ELTERN

Beim Ankommen am Morgen oder beim Abholen ist Zeit für kurze **Tür- und Angelgespräche**. Dabei können wir uns austauschen darüber, mit welchen Gefühlen und Themen das Kind heute in die Krabbelstube kommt und auch, was es an dem Vormittag in der Krabbelstube erlebt hat. Gibt es ein Fragen, Anliegen oder Themen, welche mehr Zeit in Anspruch nehmen, so laden wir ein, mit der gruppenführenden Pädagogin einen Termin zu vereinbaren. Einmal jährlich laden wir jede Familie zu einem **Entwicklungsgespräch** ein. Bei diesem Treffen soll Zeit sein für einen intensiven Austausch, was das Kind gerade zuhause bzw. in der Krabbelstube interessiert und beschäftigt.

Im Elternbereich finden sich wichtige aktuelle Informationen, zu unterschiedlichen Themen Prospekte zur freien Entnahme und unsere Sammelmappe mit aktuellen Liedern und Sprüchen.



Ein Mal pro Jahr laden wir die Eltern zu einem Familienbesuch ein. An einem Vormittag dürfen die Eltern mitkommen in die Krabbelstube und so hautnah miterleben, was oder mit wem ihre Kinder gerne spielen.

Wir freuen uns, dass es in Bad Zell einen sehr aktiven **Elternverein** gibt, mit dem wir immer gut zusammenarbeiten können. Der Elternverein organisiert verschiedene Veranstaltungen (z.B.: Schikurs, Faschingskräpfen, ...) und unterstützt die Krabbelstube und den Kindergarten auch jährlich finanziell mit einer Spende für den Ankauf von Spielmaterialien oder Büchern.



In jeder Gruppe wird am Anfang des Jahres ein*e Elternvertreter*in gewählt, welche als Sprachrohr für die Eltern dient.

Außerdem gibt es ein **Kindergartenforum**, wo die Eltern Themen und Anliegen einbringen können.

Im Kindergartenbeirat treffen sich Vertreter von Gemeinde, Pfarre, Kindergarten und Krabbelstube. Hier werden auch die Anliegen der Eltern aus dem Kindergartenforum von uns vorgebracht.

ZUSAMMENARBEIT MIT AUSBILDUNGSSTÄTTEN

Uns ist ein großes Anliegen jungen Menschen einen Erfahrungsort für die Arbeit mit jungen Kindern zu geben und ihnen Freude an und Wissen für den Beruf der Elementarpädagog*in zu geben. Deshalb arbeiten wir mit der BAfEP (Bildungsanstalt für Elementarpädagogik) zusammen und ermöglichen Schüler*innen und **Praktikant*innen** bei uns wichtige Berufserfahrungen zu sammeln. Im Rahmen der Berufsorientierung dürfen auch interessierte Schüler und Schülerinnen der Mittelschule einen Schnuppertag bei uns verbringen.

ZUSAMMENARBEIT MIT EXPERT*INNEN

Neben einem fachlichen Austausch im Team, ist für uns auch der Austausch mit Expert*innen ein Anliegen. Die Caritas stellt **pädagogische Fachberatungen** zur Verfügung welche Ansprechpartner*innen für unterschiedliche pädagogische Anliegen sind und auch nach Bedarf in die Einrichtung kommen.

Wird eine Krabbelstubengruppe als Integrationsgruppe geführt, so arbeiten wir eng mit der **Fachberatung für Integration** zusammen. Wir erhalten von dieser Expertin Unterstützung in organisatorischen Belangen, aber auch eine Beratung und Tipps für unsere pädagogische Arbeit in der Gruppe. Dazu gibt es mehrmals jährlich einen Besuch in der Gruppe.

Um immer auf dem aktuellen Stand der Forschung und Entwicklung im pädagogischen Bereich zu sein, haben wir **Fachzeitschriften** und Fachliteratur und wir besuchen jährlich **Fortbildungen** zu verschiedenen Themen.

KRABELSTUBENORDNUNG UND TARIFORDNUNG

In der **Krabbelstubenordnung** finden sich wichtige Informationen und Daten zum Krabbelstubenbetrieb des laufenden Arbeitsjahres (Öffnungszeiten und Ferienzeiten, Modalitäten zur Aufnahme und Pflichten der Eltern).

Die **Tarifordnung** gibt einen Überblick über die anfallenden Kosten für den Besuch der Krabbelstube und zeigt auf, wie sich diese Kosten zusammensetzen.

Diese Unterlagen finden sich zum genauen Nachlesen im Anhang.

Denker*innen

Trostspender*innen

Wissenschaftler*innen

wertvoll

Entdecker*innen

Abenteurer*innen

einzigartig

Künstler*innen

Kinder sind ...

neugierig

Freund*innen

Fragensteller*innen

Held*innen

Mutmacher*innen

Sportler*innen

Musiker*innen

Unterstützer*innen

unsere Zukunft